

Japans Generalkonsul stöbert im Stadtarchiv

Austausch: Die Engelbert-Kaempfer-Gesellschaft zeigt Masuto Iso bei seinem Antrittsbesuch in Lemgo die Wirkungsstätten des Asienforschers. Auch der Japanisch-Unterricht interessiert den Gast

Lemgo (nu). Der neue japanische Generalkonsul Masuto Iso hat gestern Lemgo besucht. Bei sonnigem Wetter zeigte ihm die Engelbert-Kaempfer-Gesellschaft die Wirkungsstätten Engelbert Kaempfers. Außerdem schauten sie sich den Japanisch-Unterricht am gleichnamigen Gymnasium an.

„Ich möchte mehr über Lemgo und Engelbert Kaempfer wissen und mich für die Steigerung seiner Bekanntheit einsetzen“, sagte Masuto Iso bei seinem Antrittsbesuch im Stadtarchiv. In Düsseldorf ist er seit September im Amt und für ganz Nordrhein-Westfalen zuständig. Weil er zwei Jahre lang in Berlin Politologie stu-

diert und einige Zeit in Wien gearbeitet hat, spricht er auch Deutsch. Seit dem Jahr 1984 ist er für das japanische Ausländeramt tätig.

Nachdem Masuto Iso sich während seines Aufenthaltes am Freitag den Japanisch-Unterricht am Engelbert-Kaempfer-Gymnasium angeschaut hatte, besuchte er zusammen mit dem Vorstand der Gesellschaft das Stadtarchiv. Dabei handelt es sich um das ehemalige Gebäude der städtischen Lateinschule, die Engelbert Kaempfer als Junge besuchte und in dem sich heute Dokumente und Aufzeichnungen von und über den berühmten Arzt, Reisenden und Asien-

forscher befinden.

Anschließend ging es auf einen Stadtrundgang zu ausgewählten Orten, die in Verbindung mit Kaempfer stehen: So besuchten sie das Hexenbürgermeisterhaus, in dem Japanische Riesenkrabben ausgestellt sind, die der Forscher Ende des 17. Jahrhunderts entdeckt hatte.

Später waren das Kaempfer-Denkmal am Wall, der Marktplatz, – wo er ein Haus hatte – und die Nicolai-Kirche Ziele. Dort, wo heute das Gemeindehaus steht, befand sich früher einmal Kaempfers Geburtshaus. Zum Abschluss fand ein gemeinsames Abendessen statt.



Stöbern im Stadtarchiv: (von links) Hideko Matsumoto-Benkelberg, Dr. Gerhard Kuebart, Generalkonsul Masuto Iso, Paul-Gerhard Benkelberg und Marcel Oeben.

FOTO: NADINE UPHOFF